

schränkung des manuellen Arbeitsaufwandes, die Errechnung des Optimums bestimmter Prozesse (Optimierung der Vorräte, der Bestellzeiträume und Bestellgröße) und die Verbesserung der Information für die wissenschaftliche Leitungstätigkeit zu erreichen.

Die Durchsetzung der Datenverarbeitungstechnik für die Planung und Leitung der Materialwirtschaft ist so zu entwickeln, daß ab 1968 die Berechnung und Optimierung der materiellen Beziehungen mit Hilfe mathematischer Verfahren entsprechend dem Beschluß des Ministerrates vom 3. Juli 1964 über

„das Programm zur Entwicklung, Einführung und Durchsetzung der maschinellen Datenverarbeitung in der Deutschen Demokratischen Republik in den Jahren 1964 bis 1970“

erfolgt. Der Volkswirtschaftsrat, die anderen zentralen staatlichen Organe sowie die WB und ihnen gleichgestellte Einrichtungen sind für die Entwicklung, Einführung und Durchsetzung der maschinellen Datenverarbeitung auf dem Gebiet der Materialwirtschaft auf der Grundlage der gemeinsam mit der Staatlichen Plankommission entwickelten methodischen und organisatorischen Grundsätze verantwortlich.

Bei der Ausarbeitung einheitlicher volkswirtschaftlicher Systematiken sind die Belange der Materialwirtschaft zu berücksichtigen.

In Anlehnung an die Abrechnung der Pläne nach der Methode gleitender Termine zur Gewährleistung des kontinuierlichen Arbeitsablaufes in den Lochkartenanlagen und elektronischen Rechenzentren ist auch die Materialabrechnung nach dieser Methode durchzuführen.

Im Produktionsmittelhandel ist zur Verbesserung der Bedarfsforschung und Marktanalyse sowie der sortimentsgerechten Lagerhaltung und Disposition die maschinelle Datenverarbeitung etappenweise einzuführen.

3.8 Umgestaltung der Kontrolle und Abrechnung auf dem Gebiet der Materialwirtschaft zur Verbesserung der wissenschaftlichen Leitung

Zur Verbesserung der wissenschaftlichen Leitungstätigkeit ist schrittweise ein Informations- und Signalsystem aufzubauen, das die Aussagekraft bei gleichzeitiger Einschränkung des Umfangs erhöht und einen rationellen, maschinellen Datenfluß gewährleistet.

Durch die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik ist eine vielseitige Auswertbarkeit der Informationen zu sichern. Das hat besondere Bedeutung für die Bildung von qualitativen Beziehungskennziffern durch Neugruppierung von Kennziffern aus kontinuierlich durchgeführten Meldungen. Dadurch werden keine neuen Berichterstattungen ausgelöst und eine unnötige Aufblähung des Berichtswesens vermieden.

Das Informations- und Signalsystem muß die Analyse der materiellen Beziehungen vom Erzeuger zum Verbraucher ermöglichen, die Veränderung der Material- und Produktionsstruktur berücksichtigen, die ökonomischste Materialverwendung sichtbar machen und eine Grundlage für perspektivische Entscheidungen sein.

Zur Kontrolle der Fondsausnutzung und -Verwendung sowie zur operativen Materiallenkung sind durch die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik Informationen als Abrechnungsergebnisse periodisch bereitzustellen.

Zur komplexen Betrachtung aller den Absatz- und Versorgungsprozeß beeinflussenden Faktoren werden Kennziffern, die bereits Bestandteil anderer Berichterstattungen sind, zur Auswertung herangezogen.

Die Verbesserung der statistischen Kontrolle und Abrechnung besteht u. a. darin, daß neben der laufenden periodischen staatlichen Berichterstattung eine **fallweise** Information über wichtige ökonomische Probleme Schnell und unbürokratisch erfolgt (z. B. wenn Materialvorräte unter dem Mindestvorrat absinken oder die materiellen Reserven angegriffen werden müssen).

Das fallweise Informationssystem wird von den zentralen staatlichen Organen nach Abstimmung der Aufgaben mit der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik organisiert und durchgeführt.

Die Staatliche Zentral Verwaltung für Statistik hat aus dem vorhandenen Material mehr Informationen für die perspektivische Entwicklung zu gewinnen, um die Tendenzen der ökonomischen Entwicklung besser sichtbar zu machen.

Auf dem Gebiet der betrieblichen materiellen Beziehungen ist eine in den Grundformen standardisierte Primärdokumentation zu schaffen, die den Anforderungen der innerbetrieblichen wirtschaftlichen Rechnungsführung und der staatlichen Berichterstattung entspricht.

3.9 Ausbildung, Qualifizierung und Auswahl der Kader auf dem Gebiet der Materialversorgung, des Absatzes und des Produktionsmittelhandels

Die neuen Aufgaben erfordern von den Beschäftigten auf allen Ebenen der Materialversorgung, des Absatzes und des Produktionsmittelhandels exakte Kenntnisse über die sich auf diesen Gebieten vollziehenden Prozesse.

Ausgehend von den Erfahrungen der Bilanzarbeit und Koordinierung zum Plan 1965 ist als erste Etappe von den Leitern der bilanzierenden Organe ein umfassendes System der Schulung und Qualifizierung, insbesondere der auf dem Gebiet der Bedarfsforschung, der Bilanzierung und Koordinierung der Bilanzen und der Auftragslenkung tätigen Mitarbeiter, zu organisieren, um eine höhere Qualität in den Bilanzen zu erzielen und zweigeistiges Denken zu überwinden.